



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzing, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Berthold Rüth, Andreas Schalk, Dr. Ludwig Spaenle, Peter Tomaschko, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2023;
hier: Schülerforschungszentrum Miesbach
(Kap. 15 12 Tit. 812 40)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 12 wird der Ansatz im Tit. 812 40 (Ausgaben für Investitionen) von 18.464,0 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 18.564,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Das Schülerforschungszentrum Miesbach ermöglicht besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern eigene Experimente und Projekte zu ausgewählten Zukunftsthemen, um authentische Einblicke in aktuelle Forschung zu gewinnen. Das Schülerforschungszentrum versteht sich als (über-)regionaler Beitrag zur Förderung von potenziellen MINT-Hochleistern, die langfristig mit ihrer Kreativität das Innovationspotenzial der Forschung und Innovation im Freistaat Bayern steigern. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich frühzeitig in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten mit wissenschaftlichen Fragestellungen befassen und lernen, eigenständig, kreativ und verantwortungsbewusst zu handeln. Dabei sollen sie ihre Talente und Fähigkeiten entdecken, um aus anfänglichem Interesse eine nachhaltige Motivation für die MINT-Forschung zu entwickeln. Dadurch soll auch die Wahl des Schulzweigs oder des Studienganges zugunsten eines MINT-Faches beeinflusst werden, insbesondere bei Schülerinnen.

Das Schülerforschungszentrum wird unter Trägerschaft des Landkreises Miesbach und der Stadt Miesbach in einer 5-jährigen Aufbauphase eingerichtet und erprobt. Für die einmalige Ausstattung sind weitere Mittel erforderlich. Die wissenschaftliche Koordination des Projekts wird von der Technischen Universität München übernommen.